

PO-4.IV/10 Endovaskulären Behandlung von Endoleaks Typ II nach EVAR – Behandlung mittels Embolisation

M. Gerstorfer¹, J. Lederle¹

¹Rottal-Inn-Kliniken Eggenfelden

Zielsetzung:

Endoleaks nach endovaskulärer Aortenreparation (EVAR) bei einem infrarenalen Bauchaortenaneurysma (BAA) sind eine bekannte Komplikation. Bei persistierender Perfusion und Größenwachstum des Aneurysmasacks muss eine Therapie erfolgen. Hier sollten die endovaskulären Therapien im Vordergrund stehen. Wir berichten über die Differentialtherapie von Typ II-Endoleaks mit verschiedenen Embolisationsverfahren.

Fallvorstellung:

Wir zeigen anhand von 2 Patienten aus unserem eigenen Patientengut, sowohl eine erfolgreiche Embolisationstherapie mittels coils als auch ein erfolgreiches Verfahren mit Onxy®. Die Vorteile und Limitationen der Verfahren werden anhand der Bildgebung aufgezeigt.

Schlussfolgerung:

Die Durchführung einer EVAR stellt beim infrarenalen BAA ein etabliertes Standardverfahren. Das Komplikationsmanagement bei Endoleaks ist im Zuge der Erweiterung der Indikationsstellung für eine endovaskuläre Versorgung dagegen eine der zukünftigen Probleme der Gefäßchirurgie. Hier steht mit den verschiedenen interventionellen Embolisationsverfahren ein komplikationsarmes Werkzeug zur Verfügung.